

Region

Auf den Spuren der Römer im Museum Wetzikon

Wetzikon In der Römischen Republik verbreitete man Nachrichten per Münzprägung. Rolf Müller zeigt seine Sammlung im Museum Wetzikon – und damit die Geschichte Roms von seinen Anfängen bis zum Fall.



Rolf Müller teilt sein Sammlerwissen an der Vernissage für Vereinsmitglieder. Fotos: Clay Bruderer

Clay Bruderer

Beim Eintreten ins Museum Wetzikon begeben sich die Museumsgäste auf eine Zeitreise, die bereits beim Tauschhandel beginnt. «Tauschhandel, da denkt man immer, ich gab dir ein Huhn und du gabst mir ein Schafbein im Gegenzug. Doch wie funktionierte das in den Städten?», fragt Rolf Müller an der Vernissage in die Runde.

Als Beispiel dafür zeigt der Münzensammler und Römerliebhaber in einer Vitrine auf Zahlungsmittel, die die alten Griechen schon brauchten: Saffran, Salz, Pfeffer und mehr. Mit seiner Münzensammlung und zahlreichen Requisiten führt der Römerfan die Besuchenden von den Anfängen des Römischen Reichs bis zu seinem Fall.

Letztes Jahr, als das Museum einen Wasserschaden erlitt, erhielt die Museumsleiterin Gabriela Flüeler eine E-Mail von Rolf Müller: eine Anfrage, ob das Museum interessiert sei, seine Münzensammlung auszustellen. «Ich habe ihm geantwortet, dass ich gerade den Kopf voll mit dem Wasserschaden habe, gerne aber später auf sein Angebot zurückkomme», erzählt die Museumsleiterin.

Mit seinen Münzen und Sammelgegenständen hat Müller das Museum in ein Stück Antike verwandelt, wobei ihm Flüeler und

Mitglieder des Museumsteams geholfen haben, den bestehenden Raum auszustatten.

Das Museum nahm die temporäre Ausstellung zum Anlass, auch seinen dauerhaften Römerraum zu erweitern: Neu gibt es zusätzlich zu den vorhandenen Info-Texten auch Audios zu den Gegenständen, den Boden ziert das Replikat eines Mosaiks.

Römermünzen erzählen von Siegen

Mit leuchtenden Augen führt der Münzensammler die Gäste im Museum Wetzikon durch die Ausstellung. Münzen wurden zur Kaiserzeit als Nachrichtenverbreitung gebraucht. Ein historisches Ereignis wurde auf Münzen geprägt und als Lohn an Soldaten bezahlt.

Wenn also die Römer in Britannien einen Krieg gewannen, konnte einen Monat später jemand in Syrien eine solche Münze bekommen und wusste: Wir haben in Britannien gewonnen.

Gefragt nach seiner Lieblingsmünze, zeigt Müller auf drei Asse in der Vitrine. Auf ihnen ist ein Janustempel zu sehen, ein Tempel, dessen Tore nur in seltenen Friedenszeiten des Römischen Reichs geschlossen wurden. Eine nennenswerte Geste, um den Frieden zu feiern.

Später, in der Zeit der Römischen Kaisersoldaten, wurden Münzen vor allem zur Propagan-

da genutzt. Dabei liessen zahlreiche Heerführer ihren Kopf auf Münzen prägen, um sich selbst mehr Macht zu verschaffen.

Alles begann damit, dass der Hombrechtiker als etwa 9-jähriger mit seinem Nachbar seine Spielzeugautos gegen ein Asterix-Heft tauschte. Er verliebte sich in die römische Geschichte und begann, darüber zu lesen und lokale Römerstätten zu besuchen. Während der Oberstufe fand ein Schulfreund eine römische Münze. «Das war irgendwie nicht richtig, ich war der Römerfan und hatte keine Münzen, und er schon.»

Spezielles Weihnachtsgeschenk

Also wünschte sich der Junge Römermünzen zu Weihnachten. «Ich weiss noch genau, welche fünf das waren.» Seit da ist seine Münzensammlung auf über 800 Münzen angewachsen. Doch der Römerliebhaber belässt es nicht bei Münzen, er besitzt seine eigenen massgeschneiderten Römerstiefel, Schwerter, Bücher und vieles mehr.

Gewisse seiner Sammelgegenstände sind bei ihm ausgestellt, die meisten seiner Münzen befinden sich aber in seinem Keller. «Ich bezeichne mich selbst als Römerfan, ein Kapitel davon sind die Münzen, eines ist das Reisen und ein weiteres Kapitel ist das Weinmachen», meint der Hombrechtiker.

Zur Feier des Tages lässt Müller an der Vereinsvernissage die Gäste seinen eigenen Römerwein degustieren. Dabei handelt es sich um die bessere Form von Glühwein, so sein Werbespruch. Die Gäste sind hin und weg, die Rückmeldungen zum warmen, würzigen Rotwein sind ausschliesslich positiv, viele fragen nach dem Rezept.

Der süssliche Wein erhält sein Aroma von Honig, Datteln, Mastix – ein Baumharz – und verschiedenen Gewürzen wie Saffran, Pfeffer und Nelken. Doch nicht nur der Glühwein kommt gut an, auch die Ausstellung begeistert die Vereinsmitglieder.

Paula Lauber, ehemalige Gemeinderätin, schwärmt: «Mir gefällt sehr, wie aus so einem grossen Haufen jedes einzelne Stück behutsam herausgenommen wurde und sorgfältig einen eigenen Platz bekam. Und diese grossen, roten Plakate, die dich im Herzen abholen, wenn du hineinkommst.» Sie verkündet bei einem Glas Vinum Atrum, dass dies eine ihrer Lieblingsausstellungen des Museums ist.

Spezielle Formen des Museumsbesuchs

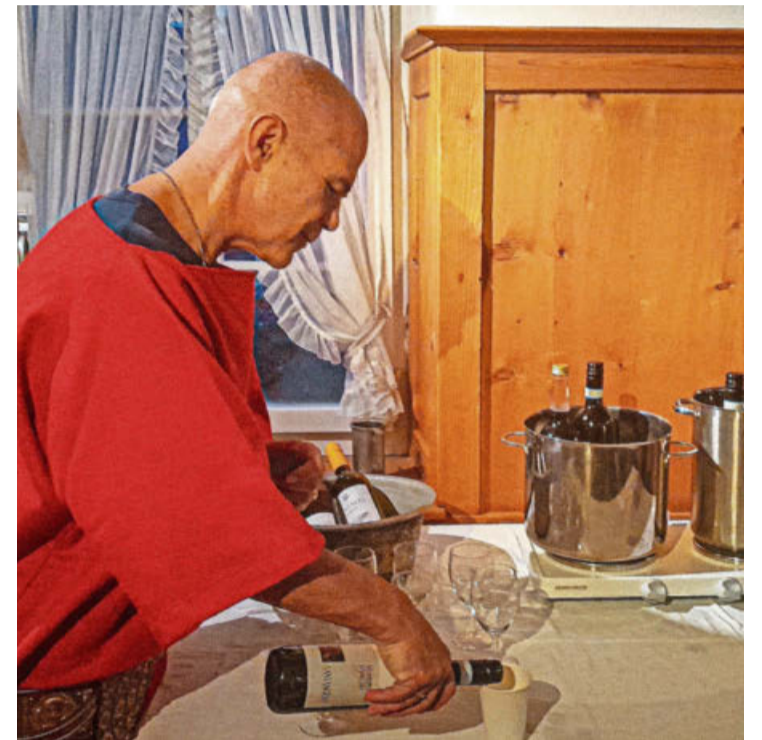
Das Museum Wetzikon ist eines von 110 «Tandems im Museum» (Tim-Tam), ein Projekt, das ermöglicht, Museen anders zu erleben. Mit dem «Tandem im Museum» gehen zwei Perso-



KulturSpot

Junge Reporterinnen schreiben über regionale Kultur

Ein gemeinsames Projekt der Zürcher Oberland Medien AG und von Kultur Wetzikon



Würziger Römerwein ist die bessere Form von Glühwein.



Wer will, kann seine Gedanken über Römer auf ein grosses Plakat schreiben und zeichnen.

nen zusammen in ein Museum und schauen sich eine Ausstellung an.

Dabei geht es viel weniger ums kognitive Verstehen als ums emotionale Beobachten. Es entstehen beim gemeinsamen Besuchen Unterhaltungen und Spekulationen, aus denen eine Geschichte geschrieben wird.

Diese kann in Form eines Gedichts, einer Kurzgeschichte oder dem Austausch von Fakten aufgeschrieben werden. Hauptsache, das Tandem beschäftigt sich mit der Ausstellung und hat Spass. Die Texte können dann zusammen mit einem Selfie auf das Musée Imaginaire Suisse hochgeladen werden.

Adventsanlass

Das Museum Wetzikon lädt am Sonntagnachmittag, 17. Dezember, zu einem Adventsanlass ein. Zudem gibt Rolf Müller an diesem Sonntag, wie auch an anderen

Sonntagen, Vorträge zu verschiedenen Themen und Epochen im Zusammenhang mit seiner Münzensammlung. Mehr Infos sind im Flyer des Museums zu finden. (zo)

Diese Strassen sind während des Uster Märts gesperrt

Uster Der Uster Märt ist der grösste Markt des Kantons. Es ist dann mit Sperrungen und Umleitungen zu rechnen. Auch für die Anwohnenden kann es Einschränkungen geben.

Es ist wieder Uster Märt: Mit unzähligen Marktständen, verrückten Chilbi-Attraktionen und kulinarischen Spezialitäten lädt die Stadt Uster zum Spass für Gross und Klein ein. Der Markt wird am Donnerstag, 30. November, zwischen 10 Uhr und 22 Uhr stattfinden und am Freitag, 1. Dezember,

von 10 Uhr bis 21 Uhr. Da sich Uster für zwei Tage zur grössten Marktstätte des Kantons verwandelt, wird das Stadtzentrum für den Verkehr gesperrt. Die Sperrung dauert von Donnerstag ab 4.30 Uhr bis am Samstag 9 Uhr.

Der Verkehr wird umgeleitet, und auch die Parkplätze werden

etwas knapp ausfallen. Daher empfiehlt es sich, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen. Auch verschiedene Buslinien werden während der Marktstage umgeleitet.

Mehr als 400 Händlerinnen und Händler werden ihre Produkte am Uster Märt verkaufen.

Deshalb wird es schon vor Marktöffnung zu Sperrungen kommen. Am Donnerstag sind die Marktstrassen bereits um 4.30 Uhr morgens für den gesamten Verkehr gesperrt. Auch Anlieferungsfahrten für Geschäfte oder Umzüge sind dann nicht mehr möglich.

Umleitungen werden signalisiert. Laut der Medienmitteilung bittet die Stadtpolizei Uster, die Fahrzeuge bereits am Mittwochabend bis 22 Uhr ausserhalb der Marktstrassen abzustellen, sollten diese während des Markts benötigt werden. Parkplätze und Tiefgaragen können in dieser

Zeit nicht genutzt werden. Ab Samstag, 2. Dezember, um 9 Uhr sind die Strassen wieder für den Verkehr geöffnet. Es kann aber wegen Aufräumarbeiten vereinzelt zu Verkehrsbehinderungen kommen.

Mel Giese Pérez